

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
info.ai@sta.be.ch
www.be.ch

Bern, 27. Januar 2006
(xy) (:odma\pcdocs\docssta\24748511)

Wirtschaftsförderung des Kantons Bern WFB **Leistungsbilanz und Optimierungsmassnahmen**

aid. Die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern hat in den Jahren 1998 bis 2005 572 Projekte unterstützt. Die geförderten Unternehmen schafften gemäss Plandaten 9'340 neue Arbeitsplätze und lösen 2.8 Mia. Franken Investitionen aus. Die Clusterpolitik hat sich bewährt und wurde mit der Gründung des Vereins Präzisionscluster Kanton Bern weiter gestärkt. Um auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können, hat die Volkswirtschaftsdirektorin Optimierungsmassnahmen in den Bereichen Standortpromotion (verstärkte Konzentration auf die Märkte Frankreich, Deutschland und USA), Wissens- und Technologietransfer und Organisation der Wirtschaftsförderung beschlossen.



Die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern WFB hat ihre Leistungsbilanz über die vergangenen acht Jahre publiziert (vgl. separate Medienmitteilung). Seit Inkrafttreten des neuen Wirtschaftsförderungsgesetzes 1998 hat die WFB 572 Projekte unterstützt. Die geförderten Unternehmen haben gemäss Plandaten 9'340 neue Arbeitsplätze und 2,8 Mia. Franken Investitionen in Aussicht gestellt. Die effektive Bilanz 1998 bis 2002 zeigt, dass der Grossteil der jeweils angekündigten Arbeitsplätze und Investitionen tatsächlich realisiert werden. Per Ende 2004 haben die in den Jahren von 1998 bis 2002 finanziell unterstützten Unternehmen 3'720 neue Arbeitsplätze im Kanton Bern geschaffen und zirka 3,3 Milliarden Franken Investitionen ausgelöst.

Erfolgreiche Clusterpolitik

Der Kanton Bern lancierte Mitte der 90er Jahre seine Clusterpolitik. Seither haben sich vor allem die Präzisionsindustrie, die Medizinaltechnologie, die Telematik und die Wirtschaftsberatung als wachstumsstarke Cluster erwiesen. Diese vier Cluster sind überdurchschnittlich gewachsen und generieren über 70 % der gesamten Berner Exporte. Die Präzisionsindustrie bildet einen Branchenschwerpunkt im Kanton Bern und damit auch ein wichtiges Element in der Clusterpolitik der WFB. Mitte Januar wurde in Biel mit Unterstützung der WFB der Verein Präzisionscluster Kanton Bern gegründet. Rund 60 Unternehmen der Präzisions- und Mikrotechnik wollen gegenseitig Wissen und Kompetenzen austauschen, Kooperationen fördern und die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen und der Universität ausbauen. Präsident des Vereins Präzisionscluster Kanton Bern ist Fredi Lei, Direktionsmitglied der Firma Cendres et Métaux, Biel.

Evaluation der Instrumente und Strukturen der WFB

Der Wettbewerb unter den Wirtschaftsstandorten hat national und international in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Nur wer seine Instrumente und Strukturen laufend optimiert, kann sich diesen Veränderungen anpassen und den Standortwettbewerb auch in Zukunft gewinnen. Vor diesem Hintergrund liess die Volkswirtschaftsdirektorin im Jahr 2005 die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung evaluieren. Die Evaluation der Standortpromotion wurde dem Institut für Marketing und Unternehmensführung der Universität Bern, Prof. Harley Krohmer, übertragen. Gestützt auf die Evaluation hat die Volkswirtschaftsdirektorin entschieden, die Einzelbetriebsförderung unverändert

weiterzuführen. Optimierungsmassnahmen wurden in den Bereichen Standortpromotion und Wissens- und Technologietransfer beschlossen. Abgestützt darauf, wurden die Strukturen und die Organisation der Wirtschaftsförderung angepasst.

Einzelbetriebsförderung wird weitergeführt

Der Regierungsrat hat der WFB am 24. Januar 2006 einen Rahmenkredit in der Höhe von 5,4 Mio. Franken für die Einzelbetriebsförderung im Jahr 2006 bewilligt. Die WFB kann damit ihre bisherige Politik weiterführen und sowohl bestehende wie auch ansiedlungswillige Unternehmen gezielt unterstützen. Ein finanzieller Beitrag ist an strenge Kriterien geknüpft. Von entscheidender Bedeutung ist jeweils der Innovationsgehalt eines Projektes sowie die Anzahl neuer und wertschöpfungsstarker Arbeitsplätze. Nur in ca. 25% aller von der Wirtschaftsförderung bearbeiteten Fällen werden wertvolle Leistungen zugesprochen.

Zielmärkte neu ausgerichtet

Gestützt auf die Evaluation der Standortpromotion durch Prof. Harley Krohmer, Universität Bern, werden die Zielmärkte der WFB neu ausgerichtet. Italien wird nicht mehr aktiv bearbeitet, da die Direktinvestitionen aus diesem Land unterdurchschnittlich tief sind. Die bisherigen Zielmärkte Deutschland und USA sowie der Testmarkt Frankreich werden in Zukunft intensiver bearbeitet. Aus diesen Ländern können wachsende Direktinvestitionen festgestellt werden. Die Pflege der neuen Märkte (China, Indien, Japan) wird in enger Zusammenarbeit mit der Standortpromotion des Bundes (seco / Standort:Schweiz) erfolgen.

Wissens- und Technologietransfer reorganisiert

Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Bildungs- und Forschungsinstitutionen auf der einen Seite und den Unternehmen auf der anderen Seite ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Innovationen und für Wirtschaftswachstum. Der Regierungsrat hat am 24. Januar 2006 Massnahmen zur Optimierung beschlossen.

Die Wirtschaftsförderung stellt zusammen mit ihren Vertragspartnern innoBE und Gründerzentrum Bern die Erst- und Gründerberatung sowie den Wissens- und Technologietransfer zu Gunsten der kleinen und mittleren Unternehmen sicher. Die Genossenschaften innoBe und Gründerzentrum Bern werden auf das Jahr 2007 fusionieren. Die operativen Geschäfte übernimmt die innoBE AG, an der auch die Universität und die Fachhochschulen beteiligt sind. Die Erziehungsdirektion wird in ihren Leistungsvereinbarungen mit den Fachhochschulen und der Universität die Vermittlung von Forschungsergebnissen sowie die Kooperation mit der Wirtschaft festlegen. Die WFB leitet neu eine Koordinations- und Erfahrungsgruppe für WTT-Stellen.

